

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

In Calw abonirt man bei der Redaktion anderswärts bei den Posten oder dem nächstgelegenen Postamte. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 fl. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal, nämlich Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl., durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 8 kr., sonst in ganz Württemberg 1 fl. 15 kr.

Nro. 79.

Dienstag, den 14. Juli.

1868.

Amthliche Bekanntmachungen.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Die Bestellungen auf die von Oberamtmann Saller in Wangen verfasste Schrift über die Behandlung der Abgeordneten-Wahlen sind bei dem Oberamt zum Theil sehr verspätet eingelaufen. In Folge hiervon war es dem Verfasser nicht mehr möglich, die ihm zugesendeten Bestellungen zu effectuiren. Die Ortsvorsteher werden hievon benachrichtigt.

Den 11. Juli 1868.

R. Oberamt, Thyru.

Stechbrief

Carl Meutter, lediger Wagner und Soldat von Uffalterbach, der sich vor einiger Zeit in schwarzer Kleidung und mit einem Hohlstab statt eines Stocks in der Hand in hiesiger Gegend herumgetrieben hat, wird hievon wegen Betrugs stechbrieflich verfolgt.

Den 10. Juli 1868.

R. Oberamtsgericht.

Röhrn, Ael.

Forstamt Altenstaig.

Revier Enzklösterle und Hoffen.

Eichen- und Tannen-Langholz-Verkauf.

Dienstag, den 21. d. M., Morgens 10 Uhr, in Enzklösterle:

aus Langenhardt und Schöngarn: 270 Stück Eichen mit 4350 C., einige Birkenstämme, 130 eichene Stangen, aus Hühnerbach, hinterer Sommerberg und Wolfesbrunn:

zusammen 135 Stück Eichen mit 4700 C. Ferner aus Langenhardt 4.: 790 Stück Tannen und Fichten, Lang- und Klotzholz mit 19000 C.; aus Schimpfengrund 864 Stück dergleichen mit 15,500 C.; Petersbacher 240 Stück mit 7425 C.; Mastberg und unterer Schindhardt 45 Stück mit 700 C.

Altenstaig, 8. Juli 1868.

R. Forstamt.

Holland.

Hornberg.

Kalksteinzerkleinerungs-Afford.

Die hiesige Gemeinde hat auf die Straße von Zwerenberg nach Nischthalen 400 Kalkstein Kalksteine anführen lassen, deren Zerkleinerung am

Samstag, den 18. d. M.,

Mittags 1 Uhr,

auf hiesigem Rathhause in öffentlichen Abstreich verankündigt wird, wozu man Affordliebhaber einladet.

Die Herren Ortsvorsteher werden um Bekanntmachung dieses Affords ersucht.

Am 10. Juli 1868.

Schultheiß Kübler.

Kraftloserklärung eines Pfandscheins.

Ein von Michael Wacker, Schuhmacher von Oberhaugstett, gegen Eva Catharina Wacker in Augsburg, am 3. Febr. 1861 für ein von 18. October zu 4 Prozent verzinsliches Darlehen von 200 fl. ausgestellter Pfandschein ist verloren gegangen.

Der unbekanntete Inhaber desselben wird aufgefordert, seine Ansprüche an denselben binnen sechzig Tagen bei dem R. Oberamtsgericht Calw anzumelden, widrigenfalls der Pfandschein für kraftlos erklärt werden würde.

Calw, den 7. Juli 1868.

R. Ob. ramtsgericht.

Hartmeyer.

Weinberg, Gerichtsbezirks Neuenbürg.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Sache des Georg Adam Schäfer, Kronenwirths von hier, findet der zweite und letzte Liegenschafts-Verkauf am

Dienstag, den 21. d. Mts.,

Nachmittags 3 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause statt.

Die Liegenschaft besteht in einem zweistöckigen Wohnhaus mit Tanzsaal, und Scheuer,

ca. 2 1/2 Morgen Gras- und Baumgarten,

11 Baufeld und

4 1/2 Nadelwald.

Den 6. Juli 1868.

R. Amtnotariat Wildbad.

Beck, Ass.

Revier Naislach.

Reisstroh-Verkauf.

Am Donnerstag, den 16. d. M., werden im District Fährberg 1. (Ebene) ca. 80 Haufen unangepörrtelte Weis-

tannenstroh zum Verkauf gebracht. Abfuhr ganz günstig.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr bei der Havelburg.

Naislach, den 12. Juli 1868.

R. Revieramt.

Mezger.

Calw. Das R. Eisenbahnbaunant verkauft am Mittwoch, den 15. Julid. J., Morgens 8 Uhr, bei der Linde:

9 alte Oefen, blecherne und hölzerne Dachrinnen, Thüren, Fenster und Böden etc., wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 13. Juli 1868.

R. Eisenbahnbaunant.

Sapper.

Calw. Aufforderung zu Faturung des Kapitals, Renten, Dienst- und Berufseinkommens auf 1. Juli 1868 zur Besteuerung pro 1868/69.

Unter Beziehung auf die diesfällige Aufforderung des R. Kameralamts Hirsau vom 1. Juli d. J., Amtsblatt Nr. 75, werden die Steuerpflichtigen aufgefordert, am

Mittwoch, Donnerstag u. Freitag, den 15., 16. und 17. d. M.,

Vormittags von 8-12 und Nachmittags von 2-5 Uhr,

ihre Fassionen der Ortsteuer-Commission auf dem Rathhause abzugeben.

Zur Nachachtung wird weiter bemerkt:

1) Die Faturung kann mündlich zu Protokoll, oder schriftlich nach den vorgeschriebenen Formularen geschehen, welche auf Verlangen jedem Steuerpflichtigen abgegeben werden.

2) Die Fassionen über das Dienst- und Berufseinkommen sind in der Regel schriftlich nach dem vorgeschriebenen Formular zu übergeben, sie können aber dann mündlich in das Aufnahme-Protokoll abgegeben werden, wenn das Einkommen des Faturanten dem des Vorjahrs gleich geblieben ist.

3) Abgabepflichtige des Vorjahrs, welche kein der Einkommenssteuer unterworfenenes Einkommen mehr beziehen, sind verbunden, innerhalb des Termins eine fogenannte Fehl-Anzeige einzureichen.

4) Diejenigen Steuerpflichtigen, welche nicht spätestens bis zum 1. August ihre Fas-

sionen schriftlich nach dem vorgeschriebenen Formular, oder mündlich übergeben, werden speziell dazu aufgefordert werden, wofür sie dem Diener eine Ganggebühr von 4 kr. zu bezahlen haben.

Weiterer Verzug hat Strafe zur Folge.
Calw, den 11. Juli 1868.

Namens der Ortssteuer-Commission:
Stadtschultheiß
Schuldt.

Steuer-Zahlung betreffend.

Nachdem die Steuer pro 1867/68 gänzlich verfallen und noch ein großer Theil im Rückstande ist, werden die Steuer-Contribuenten aufgefordert, binnen 14 Tagen ihrer Verbindlichkeit nachzukommen, da nach Umlauf dieser Frist die Ausstandsliste gefertigt werden muß.

Calw, den 13. Juli 1868.
Stadtpflege.
Hayb.

Privat-Anzeigen.

Calw.

Hochzeits-Einladung.

Zu unserer Hochzeit, welche wir heute, Dienstag, den 14. d. M., im Gasthof zum Babilischen Hof feiern, laden wir alle unsere werthen Freunde und Bekannte hiermit höflichst ein.

J. Springer, Mineur,
bei H. Schötle & Cie.,
Ulrich Gansned.

Heute, Dienstag, und morgen den Mittwoch, den 14. und 15. Juli, ist

frischer Kalk

zu haben auf der Ziegelei von
E. Horlacher.

Calw.

Haus und Garten zu verkaufen.

Wegen Erwerbung eines andern Geschäfts sehe ich mein zweistöckiges Wohnhaus nebst Garten dem Verkauf aus. Liebhaber können jeden Tag Einsicht nehmen und mit mir in Unterhandlung treten. Jakob Mayer, Stricker.

Hof Lützenhardt bei Hirschau.

Schafwaide-Verpachtung.



Unterzeichneter verpachtet seine Schafwaide, welche von jetzt bis Martini mit etwa 100 bis 120 Stück befahren werden kann, im öffentlichen Aufstreich, und ladet Liebhaber hiezu auf nächster

Freitag, den 17. d. M., Nachmittags 2 Uhr, hieher ein.

Gutspächter Dornfeld.

Zur Ergänzungswahl in die Handels- u. Gewerbekammer

hat der hiesige Gewerbeverein in seiner letzten Versammlung nachfolgenden Vorschlag aufgestellt, den wir den Wählern hiemit empfehlen:

- 1) Als Vertreter des Handelsstandes:
Herrn Kaufmann Weiß in Herrenberg,
" Holzhändler Frey in Schwarzenberg.
- 2) Als Vertreter des Fabrikantenstandes:
Herrn Heinrich Hutten in Calw,
" Gustav Wagner jun. in Calw.
- 3) Als Vertreter des Gewerbeverbandes:
Herrn Koch, Tuchfabrikant in Rohrdorf,
" Martin Dreiß, Conditor in Calw.

Der Vorstand des Gewerbevereins.

Den Herren Pflegern und Capitalisten,

den verehrlichen

Gemeinde- und Stiftungspflegern

halte ich mich zum Ein- und Verkauf von Staatsobligationen, Prämien-Loosen etc. bestens empfohlen und bin gerne bereit, in jeder Beziehung, insbesondere auch über stattgehabte Verloosungen Jedermann genaue Auskunft zu ertheilen.

Julius Stälin.

Neben meinen bekannten Artikeln erlaube ich mir nun auch

Spezerei-Waaren

in allen Sorten zu empfehlen und sehe gutigem Zuspruch entgegen.
Carl Ziegler, Teinacherstraße.

Calw.

Medicinish-chirurgische Zusammenkunft

Donnerstag, den 16. Juli.

Danksgagung.

Nachdem ich einigermaßen wieder zur Ruhe gekommen bin, ist es mir die erste Pflicht, meinem Dankgefühl für die mir in der Schredensnacht vom 8.—9. d. M. gewordene Hilfe Ausdruck zu geben. Ich sage daher den innigsten Dank allen, die mir in der großen Noth beigeprungen, allen, die dazu beigetragen haben, das verzehrende Element von meinem Hause fern zu halten, besonders aber der verehrten Calwer Feuerwehr, die durch Muth und Entschlossenheit das Werk der Rettung vollbrachte, das die vorher aus der Nachbarschaft herbeigeeilten Hilfeleistenden mit Aufbietung aller Kräfte begonnen hatten.

Indem ich nochmals herzlich danke, wünsche ich, daß der treue Gott Jeden vor ähnlicher Angst und Noth bewahren möge!

Ernstmühl, 12. Juli 1868.

Unterwirth Pfrommer.

Oberhaugstett.

Nächsten Mittwoch, den 15. Juli, wird

Kalk

ausgenommen in der Ziegelei von
Raible.

Den von J. A. Schaweder in Reutlingen erfundenen, durch seine erstaunliche Wirkung auf Oberleder an Schuhen und Stiefeln rühmlichst bekannten königlich patentirten unübertrefflichen

Leder-Gerbfechtstoff

empfehle in Fläschchen zu 12 kr. die Expedition d. Bl.

Brodpreise der hiesigen Bäcker.

4 Pfund weiß Brod 18 kr., 4 Pfund schwarz Brod 16 kr.

Calw.

Reiner

1867r Wein

ist eimer- und imweise billigst zu haben bei
Viktualienhändler Greiner.

Auktion.

In Folge meines Wegzugs von hier verkaufe ich am nächsten
Mittwoch, den 15. dieß, von Nachmittags 1 Uhr an, gegen gleich baare Bezahlung:

große u. kleine Kinderbettladen, Bettkasten, Bänke, Kleiderkästen, Noypfisch, gepolsterte Sessel und Stühle, Zinn- und Kupfergeschirr, Mannskleider, und allgemeinen Hausrath, wozu ich Liebhaber hiemit einlade.

Gottlieb Binder, Teinacherstr.



Bühlhof bei Möttingen.

Einige Eimer

guten Most

hat zu verkaufen

Gutspächter Reeb.

Erklärung.

Ich nehme hiemit meine gegen einige Gemeinderäthe von hier gemachte Aeußerung öffentlich zurück, mit dem Anfügen, daß ich denselben Unrecht gethan habe.

Neuweiler, den 9. Juli 1868.

Johannes Stifel,

Bäcker.

Den Ertrag

von 1 1/2 Viertel Haber verkauft

Schmied Böhner.

Schafhausen, D. A. Böblingen.
Es verkauft ein gutes und schönes

Pianoforte

um sehr billigen Preis

pens. Schulmtr. Kleinfelder.

Ein bereits noch ganz neues

Kinderwägelchen

hat zu verkaufen

B. Claus,

Schmiedmeister.

Die heftigsten Zahnschmerzen

beseitigen augenblicklich un-

fehlbar die berühmten

Tooth-Ache Drops.

Verkauf in Originalgläsern zu

18 kr. bei Emil Georgii.



Ich habe mehrere noch bereits neue

moderne Röcke

billigst zu verkaufen.

Chr. Widmann, Schneider.

Zugelaufener Hund.

Ein schwarzer Pudel (Hündin) kam vor 8 Tagen mit dem Pforzheimer Postwagen ohne Herrn hier an. Der Eigenthümer kann denselben gegen Entrichtung der Entrückungsgebühr und des Futtergeldes abholen; wo? ist bei der Exped. d. Bl. zu erfragen.

Eine Wohnung

mit 2 Zimmern, Küche, Holzplaz, sowie Kellerantheil wird bis Jakob oder bis Martini vermiehet. Näheres ertheilt die Exped. d. Bl.

Calw. Frucht-Preise am 11. Juli 1868.

Getreide- Gattungen.	Vor- rigger Reß	Neue Zu- fuhr	Ge- sammt- Betrag	Heu- tiger Ver- kauf	Im Reß gebl.	Höchster Preis		Mittels- Preis		Niederster Preis		Verkaufs- Summe	Wegen d. v. r- igen Durch- schnittspreise	
						fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.		fl.	kr.
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kernen	70	131	201	201	—	7	33	7	16	6	48	1463	42	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7
Dinkel	100	127	227	193	34	5	3	4	54	4	50	948	49	7
Haber	50	100	150	120	30	5	15	4	59	4	48	599	9	3
Gemisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Widen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	220	359	578	514	64	—	—	—	—	—	—	3011	40	—

Preis der früheren Brodtage: 4 Pfd. Kernbrod 18 kr., dto. schwarzes 16 kr., Roggenweck soll wägen 4 1/4 Loth. Stadtschultheißenamt.

Frucht-Preise

auf auswärtigen Schranken.

Freudenstadt 4. Juli. Weizen 7 fl. 42 kr. Kernen 8 fl. 6 kr. Dinkel 5 fl. 5 kr. Roggen 6 fl. 12 kr. Gerste 5 fl. 3 kr. Haber 5 fl. 24 kr.
Altensteig, 1. Juli. Weizen 8 fl. 30 kr. Kernen 7 fl. 27 kr. Dinkel — fl. — kr. Roggen 6 fl. 29 kr. Gerste 5 fl. 38 kr. Haber 5 fl. 12 kr.
Ulm, 6. Juni. Weizen 7 fl. 21 kr. Kernen 7 fl. 37 kr. Roggen 5 fl. 37 kr. Gerst 5 fl. 36 kr. Haber 4 fl. 43 kr.
Heilbronn, 6. Juni. Weizen — fl. — kr. Kernen 7 fl. 24 kr. Dinkel 4 fl. 44 kr. Roggen — fl. — kr. Gerste 4 fl. 43 kr. Haber 5 fl. 3 kr.

Tagesneuigkeiten.

Calw, 13. Juli. Heute haben wir mehrere traurige Nachrichten mitzutheilen: Gestern Vormittag gab sich eine seither durch die vorige Woche abgebrannte Spinnerei beschäftigte Arbeiterin freiwillig den Tod durch Ertränken in der Nagold, nach den Einen aus Besorgniß arbeitslos zu werden, nach Andern aber aus Anlaß von Zwistigkeiten, die sie anderwärts gehabt. — Gestern Abend belamen junge hiesige Leute auf dem Brühl Streit mit Bauernburschen von Ottenbrom, von welsch/ Lehreter einer einen jungen hiesigen Mann durch einen Stoß mit dem Messerheft auf den Kopf verwundete; doch scheint die Wunde nicht von Bedeutung zu sein. Dagegen wurde ein hiesiger Wirth in Folge von Kaufhändeln in seiner Wirthschaft in die Schulter gestochen, was wohl ernstlichere Folgen nach sich ziehen könnte. Auch in einer andern Wirthschaft soll es gestern Kaufereien gegeben haben. (Daß doch immer das Zechen am Sonntag Balgereien und Kaufereien nach sich ziehen muß!)

Abgeordnetenwahl. Weitere Wahlergebnisse. (Die mit * bezeichneten Gewählten waren seither Abgeordnete.) Balingen: Schwarz 3506, Nagel 827. Blanbeuren: Rühle 1748, Rüdinger 731. Bradenheim: *Schneider 1833, Stoll 864, Winter 545. Craillsheim: *Sarvey 1635, Abelein 1555 St. Chingen: Schmid 2273, Wiesl 973. Geislingen: *Römer 2272, Bucher 1836, Zeh 169. Göppingen: Nachwahl zwischen Beckh und Hölder. Heilbrom Stadt: *Reibel 1551. Laupheim: Bollmer 2226, Vossler 1003. Leonberg: Bayha 3152, Dieffenbach 691. Leutkirch: Böhmle 1342, Böckler 954. Ludwigsburg Amt: G. Körner 1807, Groß 1321. Münsingen: Geiger 2217, Jdler 1315. Nagold: *Geigle 2104, Silber 1022. Nectarfalm: *Schwandner 2186, Vogt 1906. Neresheim: Ruf 2304. Dehrigen: Mörke 1819, Kirchhöfer 977, Kurz 581. Ravensburg: Ergänzungswahl 13. Juli. Reutlingen Amt: Rehm 1616, Aicklin 1284. Rottweil: Bürk 2239, Burkhardt 622, Hirt 357. Saulgau:

Rüble 2496, Schlierholz 1428. Spaichingen: Böhlinger 990, Bühler 910, Steidle 184 (Neuwahl 20. Juli). Stuttgart Stadt: Sid 4403, Müller 1487, Schott 1150. Sulz: Pfäfflin 1585, Schöffler 604. Tübingen Stadt: *Schott 749, Weber (seith. Abg. f. Tüb. u. Kammerpräsi.) 420. Tübingen Amt: *Hörner 1504, Weber, Prof. 838, Hoch 292. Tuttingen: Storz 1706, Villinger 1287, Schall 246, Dinkelacker 46. Waldsee: Uhl 1352, Sautter 886, Goltzer 664 (Nachwahl zwischen Uhl und Sautter). Wangen: *Dentler 1671, Schniger N.-E. 87. Weinsberg: Niethammer 1602, Schiffer 1432.

Tübingen, 7. Juli. (Schwurgerichtsverhandlungen.) Ein Verbrechen, welches schon vor 12 Jahren zur Aburtheilung hätte kommen sollen, wenn der Thäter sich nicht flüchtig gemacht hätte, kam erst in diesen Tagen zur Aburtheilung und saß auf der Anklagebank der 39 Jahre alte Thomas Mößner von Zimmern u. d. Burg, D. A. Rottweil. Der A., verheirathet, Rothgerber, war in seiner Jugend Hirtenbube, wurde später ein Rothgerber, und arbeitete da und dort, bis er im Jahre 1855 in Reutlingen den Gesellenstand aufgab, um ein eigenes Geschäft, den Lederhandel, zu treiben. Er hatte zwar lediglich kein Vermögen, hoffte aber solches durch eine „gute Heirath“ zu bekommen. Er schaffte sich daher vor Allem noble Kleider auf Borg an. Da er nun bei seinem angenehmen Aeußern „etwas gleich sah“, reiste er nach Ulm, wo ihm ein Bekannter eine Schwester empfohlen hatte. Da er derselben vormalte, daß er eine Gerberei nebst Haus und Gütern in Zimmern besitze und einen Lederhandel betreibe, so glaubte ihm das Mädchen und versprach, ihn heirathen zu wollen. Der A. reiste nun nach Tübingen, schwindelte einem Rothgerber, den er kannte, vor, er habe eine reiche Braut und wolle einen Lederhandel anfangen. Der Mann glaubte, gab ihm Leder, hat aber das Geld dafür im Betrage von 230 fl. noch zu fordern. Dieses Leder brachte er nach Zimmern und lebte von dem Erlöse daraus, holte auch seine Braut, zeigte ihr in Zimmern seines Veters Haus, das Leder u. s. w. und

gab vor, das Alles sei sein Eigenthum. Allein eine Verwandte des A. raunte dem Mädchen ins Ohr, daß dieses nicht wahr und der Lederhandel nur Betrug sei, worauf das getäuschte Mädchen nach Ulm zurückkehrte und nichts mehr von der Brautchaft wissen wollte. Der A. setzte aber unter verschiedenen Vorspiegelungen den Lederhandel fort, und hat er alle seine Gläubiger, welche im Ganzen an ihn gegen 500 fl. zu fordern haben, heute noch nicht bezahlt. Im Mai 1856 ließ ihn aber Rothgerber Hecht in Aushofen bei Vöberach in Essendorf verhaften, welchem er auch für 50 fl. Leder abgelauft und mitgenommen hatte. Nach Tübingen eingeliefert, machte er sich im Juni 1856 vom Obergerichtsgebäude aus flüchtig, ging in die Schweiz und ließ sich unter das päpstliche Militär anwerben. Wegen eines Complots wurde er zu dreijährigem Gefängniß verurtheilt, und nach deren Erstehung wieder eingereicht; im Jahre 1859 brach aber der italienische Krieg aus, der A. wurde Freischärler bei Garibaldi, desertirte jedoch ohne vorheriger Verrichtung großer Heldenthaten gegen die Oesterreicher, wie er selbst sagt, mit Sack und Pack und ging in die Schweiz. Er trat wieder in Arbeit, hielt sich jetzt sehr gut, wurde deswegen als Geschäftsführer verwendet und erwarb sich einiges Vermögen, so daß ihn im Jahre 1861 die Tochter eines Karaischen Lehrers heirathete. Allein er hatte die zur Heirath nöthigen Papiere gefälscht, wurde später verhaftet und nach Württemberg geliefert, wo er in Meningen sich wieder flüchtete, indem er den Amtsdienier statt seiner in Arrest sperete. Er begab sich abermals in die Schweiz, wurde aber in Freiburg im Jahre 1863 wegen Betrügens und Fälschens zu 3jähriger Zwangsarbeit nebst Pfahlsstrafe verurtheilt. Nach 3jähriger Haft riß er seine Ketten entzwei und entsprang, ging ins Französische, wurde aber auch dort wegen betrügerischer Handlungen bestraft, endlich nach Württemberg im November v. J. ausgeliefert und logisch zu einer 6monatlichen Arbeitshausstrafe verurtheilt, weil er die ihm in Freiburg zuerkannte Strafe nicht vollständig erstanden hatte. Der A. machte bei der Verhandlung durch sein Benehmen keinen ungünstigen Eindruck; die ersten Ledereinkäufe will er nicht betrügerischer Weise gemacht haben, sondern er habe geglaubt, es werde aus seiner Heirath etwas und dann hätte er auch bezahlt. Die Geschworenen schenken diesem Vordringen theilweise Glauben, indem sie bei Abgabe ihres Wahrspruchs am zweiten Tage der Verhandlung nach einstündiger Berathung den A. nur in zwei Fällen des vollendeten und in einem des versuchten Betrugs für schuldig erklärten; zugleich nahmen sie aber an, daß er gewerbsmäßig gehandelt habe. Das Urtheil lautete gegen den Schuldigen auf 3jährige Arbeitshausstrafe, wovon aber der Theil der Strafe in Abrechnung kommt, welche er bereits im Arbeitshause erstanden hat. — 9. Juli. In zweitägiger Sitzung wurde die Anklage gegen Heinrich Gethöffer von Pfeddersheim im Großherzogthum Hessen wegen schwerer Körperverletzung verhandelt. Der A., 29 Jahre alt, verheirathet, bisher ganz gut prädicirt, ist Arbeiter in einer Feinstrederei in Calw. Am Sonntag den 17. Nov. v. J. gerieth derselbe nebst 3 Kameraden Abends bei dem Speisewirth Ziegler in Calw mit dem ledigen Eisenbahnarbeiter Battista Avanzini aus Breg. in Südtirol in Wortwechsel, weil dieser sich an dem A. vorbei gewaltthätig an seinen Platz hinter dem Wirthstische gedrängt hatte, wobei Avanzini mit „Schneidern“ um sich warf. Allein der Streik wurde bald beigelegt. Als gegen 11 Uhr die Begleiter des A. sich aus der Wirthschaft entfernten, um nach Hause zu gehen, und auch Avanzini seine Schlafstelle bei Ziegler aufsuchen, vorerß aber unter der Handthüre noch frische Luft schöpfen wollte, folgte ihm der A. auf dem Fuße, packte Avanzini, welcher ruhig an der Handthüre lehnte, von hinten und warf ihn die aus 5 Stäffeln bestehende Handthürrampe hinunter, worauf zwischen Avanzini und dem A. eine Rauferei sich entspann, an der sich auch die noch dort stehenden Kameraden des A. theilnahmen. Allein nach wenigen Momenten schon erhielt Avanzini einen Stich in den Arm, und als er rief: „Jesus, ich bin gestochen“, sprangen alle 4 Angreifer davon. Den Verletzten, dem das Blut zum Aermel herausströmte und der ohnmächtig wurde, brachte man zu Bette, und der Arzt fand, daß er oberhalb der Biegung des rechten Vorderarms eine 2 Zoll tiefe Wunde mit scharfen Rändern hatte, und war die Verletzung offenbar mit einem scharfgeschliffenen, an der Spitze zweischneidigen Messer beigebracht worden. Es zeigten sich bald bedenkliche Symptome: die Bewegung des Arms war gehemmt und die Hand hing lahm

herab, es war somit ein wichtiger Nerv und zwar der nervus radialis verletzt. Nachdem die Wunde längst vernarbt war, verbesserte sich dieser Zustand nicht, und die Hand ist nun bleibt gelähmt. Avanzini, der von Jugend an nur Handarbeiter war, ist jetzt in eine kümmerliche Lage versetzt und durch die Verletzung brodblos geworden. Der A. läugnete, daß er den Stich beigebracht habe, obwohl er der That sehr verdächtig ist, da nur bei ihm ein scharfes, mit einer Stellsfeder versehenes, an der Spitze doppelschneidiges Messer gefunden wurde und auch sonst Verdachtsgründe wider ihn sprechen. Nach zweitägiger Verhandlung verneinten die Geschworenen die auf Körperverletzung gerichteten Fragen, und bejahten nur die auf Theilnahme an einem Raufhandel gerichtete, weswegen der Schuldige zu 6monatlichem Arbeitsgefängniß verurtheilt wurde. Vertheidiger war D. J. Profurator Kammermann von hier. (Tüb. Chr.)

— Günzach. In Ebersbach ereignete sich am 20. v. M. das Unglück, daß der Knabe des dortigen Vorstehers Gmejader beim Spielen mit einem geladenen Gewehre seine eigene Mutter erschoss. Die Unglückliche, welche dem Knaben auf Verlangen das Gewehr selbst zum Spielen gab, war der Meinung, es sei nicht geladen. Neue Mahnung zur größten Vorsicht bei Schusswaffen!

— Am 27. v. M. hat in der Stadt Auerbach (Oberpfalz) ein furchtbarer Brand zwischen Mittags und Abends 104 Wohnhäuser und 111 Nebengebäude in Asche gelegt. Drei Menschen sind todt, 3 liegen an schweren Verwundungen darnieder, die Abgebrannten befinden sich in der hilflosesten Lage.

Frankreich. In Paris hat ein Ostdändler bereits reife schwarze Trauben, die unter freiem Himmel im Herault-Departement gewachsen sind, zum Verkauf ausgestellt. Seit 1811 ist eine solche Frühreife nicht eingetreten.

Seltene Fälschung.

Nach einer wahren Begebenheit erzählt von F. C. Hahn. (Fortsetzung.)

Das große, an hohen Zimmern reiche Vorderhaus wurde von dem Oberbürgermeister Haller, dieß war Ernst's Vater, und von seiner Familie und Dienerschaft bewohnt, das Hinterhaus, welches durch einen großen Hof vom Vorderhaus getrennt und durch zwei parallellaufende offene Bogengänge verbunden war, hatte nur einen Bewohner, den man selten sah, weil er Ruhe und Einsamkeit liebend, oft Tagelang sein Zimmer nicht verließ.

In dem großen Salon, in welchem sich täglich die Familie des Oberbürgermeisters zum Spieße versammelte, ging der Hausherr mit großen Schritten heftig auf und ab; er war ein stattlicher Mann von fünfzig Jahren und schon sein Aeußeres zeigte, daß er dem Amte gewachsen war, aber daß er es verstände, seine Familie glücklich zu machen, das war schwer von ihm zu glauben, denn der Ausdruck seiner Züge war streng, fast fester.

Am Mittelfenster stand seine Schwester, welche früh verwitwet, wieder in des Bruders Hause lebte, sie schaute auf die Straße hinab und ihre feine Hand zitterte. Frau Haller trat jetzt ein mit ihrer Tochter, einem anmuthigen Mädchen von siebzehn Jahren, aber nur einen Moment glättete sich beim Anblick der Tochter das Antlitz des ernstern Mannes, und heftig rief er der Gattin entgegen:

„Wo bleibt Ernst? Er hat Zeit und Stunde seiner Ankunft bestimmt und läßt jetzt die Seinen warten, ich hätte das meinem Vater thun sollen!“

„Es ist eben ein Uhr, Papa,“ sagte Julie, denn nur sie wagte es, ein Wortgeficht mit dem Vater aufzunehmen, „Ernst hat geschrieben —“

„Zwischen Zwölf und Eins einzutreffen, damit Basta! Wir wollen nicht länger mit dem Essen auf ihn warten!“

„Wenn ihm nur kein Unheil begegnet ist“, murmelte die Tante.

„Unfinn, Schwester! Er wird auf einem Umwege nach dem Vaterhause gehen, erst andere Leute als seine Familie begrüßen wollen, aber —“ Der Oberbürgermeister brach ab, er kannte sich und würde um keinen Preis mehr gesagt haben, denn er hatte, aus Furcht vor seinem hitzigen Temperamente, sich zugeschworen, zu schweigen, sobald er fühlte, daß er auf dem Punkte stehe, sich in Zorn hinein zu reden.

Nähe elastische Männertritte wurden hörbar, die Thüre ging auf und Ernst lag in den Armen seiner Angehörigen. (Fortf. folgt.)